

Die Kriegsanleihe.

Neuerliche Belehrung der Bevölkerung von der Kanzel aus.

Das Wiener f.-e. Ordinariat gibt dem Klerus der Erzdiözese bekannt: Laut Mitteilung der Statthalterei wurde die Frist zur Subskription auf die zweite österreichische Kriegsanleihe bis auf weiteres verlängert und es ergeht hiemit an die hochwürdige Seelsorgegeistlichkeit das Ersuchen, die Gläubigen an den nächsten Sonntagen zur möglichst intensiven Zeichnung auf diese Anleihe von der Kanzel aus wiederholt aufmerksam zu machen. Bei dieser Gelegenheit wolle die hochwürdige Seelsorgegeistlichkeit die Gläubigen auch aufmerksam machen, nicht durch unnötige Anhäufung von Kleingeld Schwierigkeiten im Geldverkehr herbeizuführen. Bezüglich Lombardierung vinkulierter Werteffekte behufs Zeichnung der Kriegsanleihe sei darauf hingewiesen, daß das f.-e. Ordinariat im Hinblick auf den hohen patriotischen Zweck seinerseits die kirchenbehördliche Genehmigung zu diesen Transaktionen zu erteilen bereit ist, daß aber hierzu auch die staatsbehördliche Genehmigung seitens der politischen Landesbehörde (Statthalterei) erforderlich und daher einzuholen ist.

Von größeren Zeichnungen, die uns in den letzten Tagen gemeldet worden sind, heben wir besonders hervor die zehn Millionen Zeichnung des Fürsten Johann von und zu Diehtenstein. Auch das Stift Melk hat seine bisherige Zeichnung auf 2 Millionen Kronen erhöht.